

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

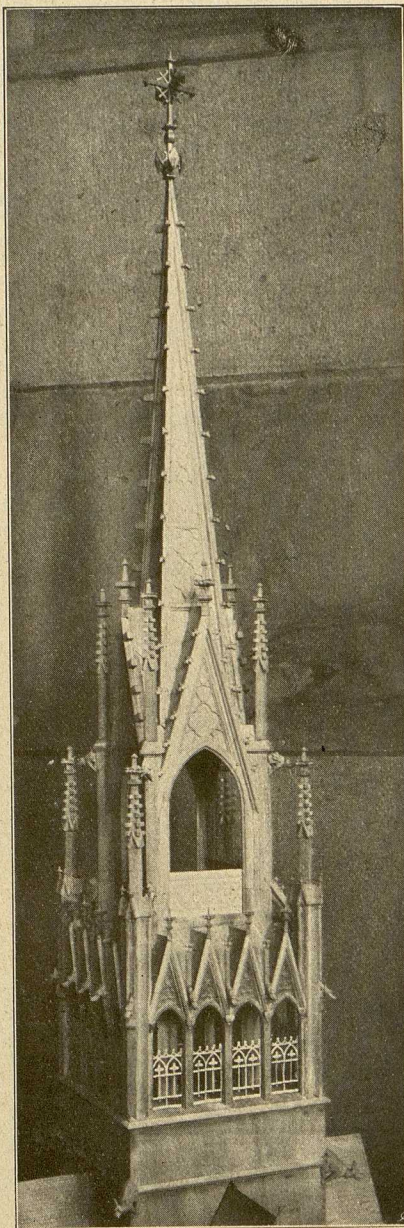
Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Längschiffdach des Domes im Sommer 1913 mit Kupfer eingedeckt werden kann. Wenn die Mittel reichen, so wird nächstes Jahr 1913 das Querschiff mit Weglassung der zwei beiderseitigen Eingangsfelder bis auf die Mauerleiche aufgebaut werden, so daß im Herbst 1913 mit der Aufstellung des Dachstuhltes auch über diesem Teil begonnen werden kann.

Wahrlich ein höchst erfreulicher Bericht, der die Freunde des Dombaues mit großer Befriedigung erfüllt und zu neuen Opfern begeistern soll. Jetzt darf es keinen Stillstand mehr geben, sondern ein Fortschreiten im gleichen Tempo bis zur Vollendung. Daß der Linzer Dom schon in seiner jetzigen noch nicht ganz vollendeten Gestalt weit über die Grenzen des Reiches als eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges bekannt ist, konnte man so recht anlässlich des Eucharistischen Kongresses in Wien sehen, wo Tausende in Linz die Reise unterbrachen, um den Linzer Dom zu sehen. In besonders großen Scharen kamen die wackeren Tiroler, um im Mariä Empfängnis-Dome feierliche Andacht zu halten und da einzelne Schönheiten zu bewundern. In großer Zahl waren auch Rheinländer und Franzosen erschienen. Der Primas von Irland interessierte sich besonders für alle Einzelheiten und sprach sich mit großer Bewunderung aus. Aber nicht bloß der Bau als solcher fand lebhafte Anerkennung, sondern das Glaubensleben des Landes, das aus freiwilligen Gaben ein solches Monumentalwerk zustande gebracht hat. Im Innern des Domes erregte freudiges Aufsehen die einzig schöne Krippe in der heiligen Weihnachtszeit. Um dieselbe unterzubringen, mußte ein eigener Holzbau bei der Seitenkapelle der Königin der Jungfrauen aufgeführt werden. Die Dimensionen dieses Gehäuses sind acht Meter Breite, fünf Meter Tiefe und neun Meter Giebelhöhe, gewiß eine ungewöhnliche Größe für eine Weihnachtskrippe. Diese teilt sich in drei Szenarien, in der Mitte der Stall mit den wunderlieben Figuren der Grotte, rechts in einer von wildgeformten Felsen umsäumten Einsenkung das Hirtenfeld, links aber und hinter dem Stalle die Stadt Bethlehäm mit allen charakteristischen Eigenheiten des Orients. Die Einzelfiguren der Hirten und Tiere sind lauter Kunstwerke vom berühmten Spezialisten Osterrieder in München. Um diese merkwürdige und einzig-

artige Krippe zu sehen, waren viele Fremde zugereist. Eine sehr eingehende Beschreibung der Krippe und der einzelnen Figuren ent-



Der Bierungsturm des neuen Domes.

Das Modell des Turmes auf der Bierung des Längs- und Querschiffes des neuen Domes in Linz. Höhe des Turmes über dem Dachstuhl 23.75 m, Gesamthöhe, vom Boden gemessen, 69 m
Phot. Schwarz, Linz.